

Biographische Notizen zur Familie Willy und Christel Post

1877, 27.10.

Willy Post (i. folg. WP) ev., als 4. Sohn des städtischen Musikdirektors Hermann Gottfried Post/ Berta Marie Karoline, geb. Lüdtkke, in Schwiebus geboren (+1947) – lange Musiktradition in der Familie (schon der 1855, 1.7. verstorbene Großvaters von WP Johann Georg Christian Post, verstorben in in Quetzin, Krs. Kolberg Pommern war Musiker)

WP besucht in Schwiebus Mittelschule (gehobene Knabenschule)

Bis 1893

WP erhält musikalische Ausbildung beim Vater

1894-1896

WP studiert beim ältesten Bruder Arthur Post [geb. 1869, 19.1., + 1936] Jener war Absolvent der Kgl. Hochschule für Musik in Berlin und Lehrer an der Hochschule für Musik in Mannheim, WP gleichzeitig als Volontär am Hoftheater Mannheim, darüber Urteil des Musikdirektors Gaulè: „derselbe hat sich im Theaterdienst sowie in Concerten zu einem sehr guten Musiker herausgebildet, der befähigt ist in jedem Kunstinstitute eine erste Stelle zu begleiten“

1896, 17.4.

Christel Magdalene Gudrun Hildebrandt, ev., als Tochter des Verlagsbuchhändlers Hans Heinrich Rudolf Hildebrandt/ Emma Ida Franziska geb. Schulz, in Stolp/ Pommern geboren [spätere Ehefrau von WP] (+ 1979)

1902-1905 Besuch der Höheren Mädchenschule in Stolp, erster Violinunterricht
Übersiedlung nach Hanau am Main – dort Tante mit Prof. Joh. Reisner von Staatl. Zeichenakademie verheiratet

Hanau Besuch Lyceum/ Oberlyceum, gleichzeitig Staatl. Musikakademie

1912 in einem Pfarrhaus Erlernung der Hauswirtschaft

1912 mit studierenden Bruder nach Grenoble – dort au pair, franz- Sprache erlernt

Herbst 1913 Musikunterricht am Brüder-Post-Konservatorium in Frankfurt am Main

Sommer 1917 Abschlussprüfung am Brüder-Post-Konservatorium in Frankfurt am Main

1896-97 Wintersaison

WP als 1. Geiger am Stadt-Theater Halle, darüber Dr. L. Schmidt, Capellmeister: Ich kann Herrn Willy Post als tüchtigen 1. Geiger ... bestens empfehlen“

Apr. 1897-Sept. 1897

WP studiert bei Anton Wittek – Konzertmeister der Philharmonie in Berlin

1897-1898 Wintersaison

WP 1. Violinist und Solist am „Neuen Symphonie-Orchester“ in Budapest und Wien

Sommer 1898

WP Konzertmeister im Kurorchester auf Sylt

1898

WP Konzertmeister Stadttheater Erfurt

Bis Sept. 1899

WP Philharmonische Orchester Hamburg

Seit 1899, 8.9.

WP in Frankfurt am Main beschäftigt

1899 - 1908

WP Mitglied des Orchesters der Museums-Konzerte in Frankfurt am Main.

1899-1900

WP als Konzertmeister im Orchester „Palmgarten-Gesellschaft Frankfurt am Main,

1900-1902

WP studiert bei Prof. König (?)

1903. 1.12. – 1904, 1.10.

Wieder Konzertmeister im Orchester „Palmgarten-Gesellschaft“ Frankfurt am Main, stellv. Dirigent. Urteil Kapellmeister Kaempfert: „Er ist ein ausgezeichnete Solist und routinierter Orchesterspieler. Seine Orchestersoli riefen beim Publikum immer besonderes Entzücken hervor...“

10 Jahre erster Geiger eines von ihm gegründeten Streichquartetts

1902-1921

WP Dirigent des Philharmonischen Vereins in Frankfurt am Main – WP ist nach einer siebenjährigen Krisenzeit mit wechselnden Dirigenten der „Retter“ Lt. gesch. Überblick „175 Jahre Philharmonischer Verein Frankfurt 1834“ „Da erschien in dem 25-jährigen Geiger Willy Post (1902-1921) der Retter. Gemeinsam mit dem Vorstand Max Trauner und anderen gelang es dem charismatischen Musiker den Verein aus seinem Tief heraus zu führen: In der Saison 1908/1909 war die Mitgliederzahl ... bereits auf 247 angestiegen, der Philharmonische Verein war nun das größte Liebhaber-Orchester Deutschlands“.

1902-1914

WP als Lehrer Violinspiel am Konservatorium der Musik Offenbach am Main

1905-1911

WP als Lehrer für Violinspiel in den höheren Klassen des Raff – Conservatoriums Frankfurt am Main

Ab 1908

WP gibt seine Tätigkeit im Orchester zugunsten Lehrtätigkeit und Kammermusiker – gründete dann 1911 Brüder-Post-Quartett

1910, 7.11.

Im Schützenhaus [Schwiebus] Konzert von WP mit seinen 7 Brüdern Fest-Konzert zu Ehren des 70. Geburtstages des Vaters Musikdirektors H. Post

1911

gründet WP mit seinen Brüdern das Brüder-Post-Konservatorium – WP leitet das Konservatorium bis zur Auflösung 1921

Herbst 1913

Christel Hildebrandt Musikunterricht am Brüder-Post-Konservatorium in Frankfurt am Main (bis 1917)

Sommer 1917

Christel Hildebrandt Abschlussprüfung am Brüder-Post-Konservatorium in Frankfurt am Main – ihr Lehrer Willy Post

1917, 24.9.

WP und Christel Hildebrandt heiraten in der St. Paulskirche Frankfurt am Main

Mai 1917 – Nov. 1918

WP Kriegsdienst in der Garnison

1919, 6.3.

Geburt des Sohnes Hans Hermann WILFRIED Post in Frankfurt am Main (+1941)
(Taufpaten Anna Lehmann geb. Post Schwiebus; Richard Post Frankfurt am Main; Günther Hildebrandt München)

1921

Auflösung des Brüder-Post-Konservatorium mit noch über 1000 Schülern, Brüder wollen auf Konzertreise gehen

1921

WP beendet Dirigententätigkeit des Philharmonischen Vereins in Frankfurt am Main, Umzug nach Berlin –Steglitz „um nur noch zu konzertieren“

1922, 6.3.

Brüder Post-Quartett (Max – 1. Violine; Willy - 2. Violine; Arthur – Viola; Richard – Cello)
Novitäten- Abend im Kammermusikhaus Lützowstr. Berlin

1922. 18.10 – Brüder-Post- Quartett Kammermusik-Aufführung Bremen

1922. 8.11. – Brüder Post Streichquartett Beethoven-Abend St. Gallen „Das Weltmeister-Streich-Quartett Brüder Post – Vier Brüder, jeder ein hochbegabter Künstler auf seinem Instrument, ein Phänomen wie es die Musikgeschichte kein zweitesmal aufzuweisen hat, in ihrem technischen und seelischen Zusammenspiel unübertroffen“

1924, 25.9. – Brüder-Post Orchester Kammermusik-Abend in Königsberg/NM
Aula Lehrerseminar

1926, 11.3. – Kammermusikabend des Brüder-Post-Quartetts Aula des Realgymnasiums („Kunstabende des Realgymnasiums“) Schwiebus?

1926, 29.9. – 1. Kammermusik-Abend Brüder Post-Quartett Aula des Realgymnasiums

1927, 9.2. – 2. Kammermusik-Abend Brüder Post-Quartett Aula des Realgymnasiums anl. 100. Todestag L. v. Beethoven

1927, 2.11. – 1. Kammermusik-Abend Brüder Post Quartett Aula Friedrichsgymnasium

1928, 11.1. - 2. Kammermusik-Abend Brüder Post Quartett Aula Friedrichsgymnasium

1928, 9.11.- 2.Schubert-Abend Aula Realgymnasium WP, Richard Post, Cello;
Gertrud Musier, Sopran; Theodor Prusse, Klavier

1928, 30.11.

3.Schubert-Abend Aula Realgymnasium Brüder Post (WP Violine, Gerhard Post
Bratsche, Richard Post Cello) Margarete Vogel, Sopran; Theodor Prusse, Klavier; Paul
Frühauf, Bass

1922, 31.3.

Geburt der Tochter Eva Magdalena GISELA Post in Berlin-Steglitz (+....) (Taufpaten Frl.
Eva Reisner Hanau; Frl. Magdalene P(?)roel Bedlin (?); Frl. Ilse Rhatz Steglitz; Frl.
Magda Franz Frankfurt am Main; Dr. Georg Woitscheck Lauban)

1923

Inflation, WP verliert Vermögen, ist gezwungen Mitglied des Orchesters der Großen
Volksoper zu werden.

1923-24

WP Mitglied des Orchesters der „Großen Berliner Volksoper“ Gemeinnützige A.-G.
Charlottenburg. Urteil des 1. Kapellmeisters: WP „ist ein vorzüglicher Geiger. Er besitzt
gute tonliche Qualitäten, beherrscht sein Instrument in technischer Beziehung mit
absoluter Sicherheit und verbindet feinste Musikalität mit großer Erfahrung und
Routine...“ (XXXIV 87, Nr. 33)

1924. 21.9.

Beteiligung von WP aus Berlin als Violinvirtuose am Kirchen-Konzert der Heinrich von
Kleist-Schule in der Marienkirche Frankfurt (Oder)

1924, Herbst

WP übersiedelt nach Frankfurt (Oder), gründet hier Geigenschule

1925, 12.8.

WP beteiligt sich in Frankfurt (Oder) an der Musikalischen Feier anl. 175. Todestag
Johann Sebastian Bach in der Marienkirche

1926, 21.4.

Aula des Frankfurter Realgymnasiums – WP einmaliges Konzert mit Hermann Hoppe,
Berlin (Flügel)

1926, 29.9.

1. Kammermusik-Abend Brüder Post-Quartett Aula des Realgymnasiums

1927. 3.10.

WP hat Anteil an der Wiederaufrichtung der Philharmonischen Gesellschaft (infolge
Inflation 1921-27 ruhte Arbeit) – 3.10. Mitgliederversammlung, Wahl des Vorstandes,
Annahme WP als Dirigent

1927, 9.2. – 2. Kammermusik-Abend Brüder Post-Quartett Aula des Realgymnasiums
anl. 100. Todestag L. v. Beethoven

1927, 31.3. / 2.4./ 4.4.

WP zusammen mit Eta Harich-Schneider (Klavier) Beethoven-Zyklus – sämtliche zehn Sonaten für Klavier und Violine – in der Aula des Friedrichs-Gymnasiums Gubener Straße . Stück Nr. 14 in der Akte XXXIV 87/42)

1927, 12.9.

Geigenschule WP 4. Öffentl. Vortrags-Abend Aula Friedrichs-Gymnasium

1927. 30.10.

Kirchen-Konzert Marienkirche Stück von J. S. Bach c-moll-Konzert für 2 Violinen – I. Violine Willy Post – 2. Violine Christel Post

1927, 2.11.

1. Kammermusik-Abend Brüder Post Quartett Aula Friedrichsgymnasium

1927

WP wird von Max Heilmann in Öl porträtiert (Ölbild vorhanden)

1928, 11.1. - 2. Kammermusik-Abend Brüder Post Quartett Aula Friedrichsgymnasium

1928, 26.3./ 28.3./ 31.3.

Mozart Zyklus Eta Schneider/ WP – 3 Abonnements-Konzerte Aula Realgymnasium Wiecke-Straße

1928, 30.4.

2. Symphonie-Konzert der Philharmonischen Gesellschaft (gegr. 1871) – Dirigent WP – Solistin Eta Schneider, Berlin (Klavier) Aula Realgymnasium – mit Beitrittscoupon zur Philharmonischen Gesellschaft – Vors. Dr. Walter Vogel, Dr. Hermann Steinbock, Dirigent WP

1928, 8.10.

Schubert-Abend Philharmonische Gesellschaft Cäcilienchor Leitung WP, Otto Schmidtchen

1928, 19.10.

1.Schubert-Abend Aula Realgymnasium WP, Theodor Prusse, Klavier; Dorothea Egidi, Berlin Alt

1928, 9.11.

2.Schubert-Abend Aula Realgymnasium WP, Richard Post, Cello; Gertrud Musier, Sopran; Theodor Prusse, Klavier

1928, 30.11.

3.Schubert-Abend Aula Realgymnasium Brüder Post (WP Violine, Gerhard Post Bratsche, Richard Post Cello) Margarete Vogel, Sopran; Theodor Prusse, Klavier; Paul Frühauf, Bass

1928, 3.12.

4. Orchester-Konzert der Philharmonischen Gesellschaft Dirigent WP Aula Realgymnasium

1929, 25.3.

5.Orchester-Konzert Philharmonische Gesellschaft Dirigent WP, Aula Realgymnasium

1929, 2.5.

II. Kammermusik-Abend der Philharmonischen Gesellschaft Aula Realgymnasium- WP im Streichquartett mit Richard John, 2. Violine; Richard Weinhold, Viola; Gustav Henning, Violoncello

1929, 5.11.

WP erhält vom Brandenb. Berl. Provinzial-Schulkollegium Berlin-Lichterfelde das Zeugnis über die Staatliche Privatmusiklehrerprüfung

1929, 6.11.

I Kammermusik-Abend der Philharmonischen Gesellschaft Saal Musikheim WP im Streichquartett mit Richard John, 2. Violine; Richard Weinhold, Viola; Gustav Henning, Violoncello

1929, 20.11.

WP und Christel Post Mozart Symphonie Concertante für Violine und Viola 2. Konzert Reichsverband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer E. V. Ortsgruppe Frankfurt (Oder)

1930, 5.4.(?) [Bericht Volksfreund 6.4.]

WP wird einstimmig zum Dirigenten Leiter des Frankfurter Orchesters gewählt, „da der bisherige Leiter Walter Hochtritt mit Ende der Spielzeit des Theaters nachBad Charlottenhof geht“. – WP hatte Frankfurter Orchester begründet?- sh. Anerkennung OB DR. Kinne 1932

1930, 6.2.

3. Kammermusik-Abend Philharmonische Gesellschaft Aula Realgymnasium Philharmonisches Streichquartett (WP/ Richard John/ Richard Weinhold/ Gustav Hennig) Mitwirkende Hedwig Schulz Klavier; Christel Post Viola

1930, 10.3.

3.Orchester-Konzert Philharmonische Gesellschaft Dirigent WP, Solist Richard Post, Violoncello-Virtuose, Aula Realgymnasium

1930, 18.4.

Karfreitags-Konzert Frankfurter Orchester im Konzerthaus Bellevue Dirigent WP

1930, 2.5.

Harfen- und Violin-Abend Aula Realgymnasium Fritz Post Harfe, WP Violine

1930, 28.5.

Christel Post WP erhält vom Brandenb. Berl. Provinzial-Schulkollegium Berlin-Lichterfelde das Zeugnis über die Lehrbefähigung für Violine und Viola

1930, 6.10.

1.Orchester Konzert Philharmonische Gesellschaft Dirigent WP Konzerthaus Bellevue

1930, 12.11.

1. Kammermusik-Abend Philharmonische Gesellschaft Aula Realgymnasium Willy-Post-Quartett (WP/ Richard John/ Richard Weinhold/ statt Gustav Hennig jetzt Wilhelm Staeger) Mitwirkende Hedwig Schulz Klavier; Christel Post Viola

1930, 26.11.

Stadttheater – Symphonie-Konzert des Frankfurter Orchesters Dirigent WP, Solisten:
Richard Post Violincello; WP Violine

1930, 12.12.

Wohltätigkeitskonzert für die vom Hochwasser geschädigten Frankfurter Bürger,
veranstaltet vom Frankfurter Orchester Dirigent WP, Aula Realgymnasium

1931, 20.1.

2.Orchester Konzert Philharmonische Gesellschaft Dirigent WP Konzerthaus Bellevue

1931, 5.2.

2. Kammermusik-Abend Philharmonische Gesellschaft Aula Realgymnasium Willy-
Post-Quartett (WP/ Richard John/ Richard Weinhold/ Wilhelm Staeger)

1931, 9.3.

3.Orchester Konzert Philharmonische Gesellschaft Dirigent WP Konzerthaus Bellevue.
Solist: Wilhelm Beringer (Violine) – Stück Nr. 41 in der Akte XXXIV 87/42)

1932, 19.12.

OB Dr. Kinne gibt Kapellmeister WP ein Dankschreiben über das vom WP gegründete
Frankfurter Orchester „... bin persönlich mit ihm anlässlich der Gründung des von
Herrn Post geschaffenen Frankfurter Orchesters in Berührung gekommen, das unter
der Leitung von Herrn Post steht. Dieses Orchester hat sich in der Zeit seines Bestehens
eine ständig steigende Beliebtheit und ein grosses Ansehen erworben, was in erster
Linie auf die künstlerischen und organisatorischen Fähigkeiten des Herrn Post
zurückzuführen zu dürfen glaube. Das Frankfurter Orchester hat unter der Leitung von
Herrn Post eigene Konzerte mit geschmackvoll und ansprechend
zusammengestellten Programmen gegeben und bei der Kritik und beim Publikum
stets Anerkennung gefunden ... Konzerte des Frankfurter Orchesters unter Herrn Post`s
Leitung sind auch mehrfach vom Rundfunk übernommen worden... „ (XXXIV 87 Nr.
47)

1933, 30.5.

Dem Frankfurter Orchester wird auf Antrag durch den Magistrat (OB Dr. Kinne) die
Bezeichnung „Städtisches Orchester“ verliehen – keine finanziellen Ansprüche an die
Stadtgemeinde daraus ableitbar

Vor 1937

WP im Haus Fürstenwalder Str. 56 (Eckhaus Thile- Fürstenwalder Str.) zur Miete. E:
Landgesellschaft Eigene Scholle, dann Dr.jur. K. Zöpke

Im Haus von Cristel Post Musikunterricht, auch Hauskonzerte

Willy Schönfelder (Architekt, Vater des Schauspielers Friedrich Schönfelder) „Launige
Verse zum 14.März 1937 „Wer in Frankfurt musiziert, // Alles naht aus innrem Muss // Zu
erlesnem Kunstgenuss, // Publikum ganz auserwählt // Und kein Prominenter fehlt //
Ausverkauft ist meist das Haus/ Riesenhaft auch der Applaus.“

1939

Einzug in das neue, eigene Haus Tilsiter Str, 26 (Richard-Wagner-Str.)

Okt. 1939-Febr. 1942

Christel Post ist im Frankfurter Ernährungsamt tätig

1940, 3.11.

1.Kammermusik-Konzert, Aula Kleistschule Kaiserstr. WP Violine

1940, 15.12.

Orchester-Konzert Philharmonische Gesellschaft zum Tag der Deutschen Hausmusik
Aula Kleistschule Kaiserstr. WP Violine, Dirigent

1941, 23.3.

1.Kammermusik Willy Post Aula Heinrich von Kleist-Schule Post-Quartett WP, Richard Weinhold, 2. Violine; Alexander Rettig Viola – Solobratschist Stadttheater; Paul Friebe Violoncello Solocellist am Stadttheater)

1941, 11.5.

2.Kammermusik Willy Post Aula Heinrich von Kleist-Schule Post-Quartett WP, Richard Weinhold, 2. Violine; Alexander Rettig Viola – Solobratschist Stadttheater; Paul Friebe Violoncello Solocellist am Stadttheater)

1941, 22.12.

Sohn Wilfried Post, Musikstudent und Unteroffizier bei Kämpfen bei Werjelowska
gefallen (Nr. 844/42)

März 1942-31.5.1942

Auf Anordnung werden WP und Christel Post für Wehrmachtskonzerte eingesetzt

1942, 8.6.

Abendmusik (im eigenen Haus?) – Ormigzettel
Ausgeführt von Willy und Christel Post (Violine) Hans Borlich (Orgel)

Nach Mai 1942-Febr. 1945

Christel Post als Musiklehrerkräft an der Hochschule für Lehrerbildung eingesetzt

1942, 29.11.

1.Kammermusik-Konzert Willy Popst – Hedwig Schulz Klavier; WP, Alexander Rettig,
Paul Friebe

1945, 25.2.

Im Zuge der Evakuierung verläßt WP mit Frau und Tochter Gisela Frankfurt (Oder) (sh.
dazu Bericht in Ordner und Plakat) vom Güterbahnhof mit einem Güterzug

1945, 27.2.-8.5.

Ankunft in Velten, dort Wohnung Rathausstr. 16 – Rückkehr nach Frankfurt dt.-russ.
Bescheinigung XXXIV 87 Nr. 35

9.5.1945

Zurück nach Frankfurt – ab Müncheberg zu Fuß

12.5.1945

Ankunft in Frankfurt, eigenes Haus Tilsiter Str. von fremder Frau bewohnt. Nach
späterem Auszug wohnte Fam. Post wieder allein im Haus.

Christel Post und Tochter oft Arbeit zum Aufbau des sowj. Lazarett in der Hindenburgstraße

WP durfte nicht arbeiten da er Mitglied der NSDAP gewesen war – spielte dann mit russ. Offizieren „Sie wollten Quartett spielen! Mein Vater spielte mit ihnen. So brachten uns diese Offiziere Zucker und manchmal auch Tee... „

1945, 28.5.

Bescheinigung vom Stadtkommandanten Oberst Korshikow und OB Dr. Ruge Probe zur Ingangsetzung des Musiklebens und zur zur Bildung eines Orchesters – WP konnte Musiker [arbeiten wegen NSDAP-Mitgliedschaft in Grube Finkenheerd] frei bekommen – Probe und erste Konzerte in Kasernen

1945, 1.7.

Erstes öffentliches Konzert in Frankfurt – „Heitere Musik“ mit WP Orchester (Programmzettel sh. Programmbestand)

1947, 31.3.

Beethoven-Abend zum 120. Todestag im Rathaussaal, Logenstraße (Zettel vom Kulturamt) Willy-Post-Quartett – WP 1. Violine; Richard John 2. Violine; Alexander Rettig Viola; Paul Friebe Violoncello

1947, 18.4.

Willy Post stirbt in Frankfurt (Oder) an Rippenfell- und Lungenentzündung, Beerdigung in Frankfurt (Oder), Hauptfriedhof am 22.4.1847 (Nr. 698/47) lt. Christel Post: „geistig frisch, humorvoll bis zuletzt trifft uns sein Tod unendlich schwer. Am 22. April haben wir ihn mit Tante Lehmann, Elisabeth Post, Ilse Rathz und Herbert Gaecke zur letzten Ruhe geleitet“

1947-August 1957

Arbeit von Christel Post in der Schuhfabrik Buschmühlenweg, ab 1951 Versandleitung und Vertragsbearbeitung

1957, 1.9.- 1969, 31.12.

Aufbau der Volksmusikschule – Verwaltungsleiter, dann Bezirksmusikschule

1969

Christel Post erwirbt Urnengartenstelle 3 auf Hauptfriedhof – WP wird eingeäschert – Urne dorthin am 10.9.1969 umgebettet

1974, 9.2.

Christel Post Ausreise nach Essen

1979 , 25.11.

Christel Post verstirbt in Essen.

1980, 12.2.

Beisetzung Urne Christel Post auf dem Hauptfriedhof neben der Urne von WP

2004

Nutzungsrecht Grabstelle erlischt. Grabstelle existiert noch. Stadt wird jetzt auch künftig die Grabstelle erhalten.